

## Vorstellung Stützpunktfeuerwehr Zofingen

(Text und Fotos eingereicht von der Stützpunktfeuerwehr Zofingen)

### Historisches

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Aargau. Sitzung Dienstag, 21. Dezember 1919. Gegenstand: Zofingen, Piketteinrichtung; Subventionierung.

I.

*Das Feuerwehrkommando Zofingen ersuchte um die Subventionierung der dortigen Piketteinrichtung nach.*

II.

*Gestützt auf den Vortrag No. 251 der Baudirektion wird befunden: Unterm 21. März 1919 wurde grundsätzlich beschlossen, die Piketteinrichtungen aus dem kantonalen Löschfonds zu subventionieren.*

*Die Gemeinde Zofingen hat bereits im Jahre 1908 eine Piketteinrichtung geschaffen. Diese weicht von den bisher subventionierten Piketts insofern ab, als nicht die Leitungen der öffentlichen Telegraphenverwaltung zur Alarmierung benützt werden, sondern eigene Leitungen erstellt worden sind, die vom städtischen Polizeiposten aus bedient werden. Die Anlagekosten werden etwas grösser, dafür fallen die jährlichen nicht unbeträchtlichen Abonnementsgebühren vollständig weg. Die Anlagekosten betragen bis heute laut vorliegender Aufstellung Fr. 1380.55. Das Feuerwehripikett von Zofingen hat sich schon wiederholt bewährt, sodass eine Kollaudation nicht mehr notwendig erschien und nicht vorgenommen wurde.*

*Die Ausrichtung des bisher üblichen Gründungsbeitrages ist unter vorerwähnten besondern Umständen nicht erforderlich. Dagegen dürfte eine Subvention von 35% der Kosten für die festen Einrichtungen (Leitungen, Glocken etc.) gerechtfertigt sein. Die bezügliche Subvention beträgt Fr. 483.20.*

Ab 1924 standen in Aarau, Baden, Brugg, Menziken, Rheinfelden und Zofingen (1929) je eine Automobilspritze mit einer Leistung von 2'500 Liter Wasser pro Minute als „fahrbare Hydrantenanlage“ einsatzbereit.



1929 „Grosi“, der Stadtfeuerwehr Zofingen

Mit der Eröffnung der Autobahn A1 1964 bekam die Feuerwehr Zofingen nicht nur die Bezeichnung „Stützpunkfeuerwehr“, sondern auch ihr erstes Tanklöschfahrzeug.



*Magirus Deutz 1964*

Heute verfügt die Stützpunkfeuerwehr Zofingen über 17 Einsatzfahrzeuge. Mit einem Mannschaftsbestand von 100 Mann/Frau werden 27 Gemeinden bei Ereignissen im Rahmen der Stützpunkt-Funktion unterstützt. Hinzu kommen Autobahnabschnitte auf der Autobahn A1 und A2. Teile dieser Abschnitte befinden sich in den Kantonen Luzern und Solothurn.

Im Auftrag der SBB stellen die Stützpunkfeuerwehr Zofingen und der Chemiewehrstützpunkt der Siegfried Ldt. Zofingen bei Unfällen und Ereignissen im Personen- und Güterverkehr auf den zugewiesenen Streckenabschnitten, Rothrist-Ostportal Tunnel Aegerten inkl. Brücke Murg und Tunnel Murgenthal, die technische Intervention zur Rettung von Leben und zur Begrenzung der Ereignisauswirkungen sicher, insbesondere auch bei Freisetzung von Gefahrgut.



Die Stützpunkfeuerwehr Zofingen steht unter dem Kommando von Major Peter Ruch und Vize Kommandant Hauptmann Bruno Giger.